

BastA!

Basels starke Alternative

MENSCHEN

STATT

PROFITE

AM 20. OKTOBER 2024

LISTE 45 IN DEN GROSSEN RAT

radikalmenschlich.ch

LISTE 45

GRATIS ÖV

STATT

RHEINTUNNEL

Mit dem Autobahn-Rheintunnel wollen Bundesrat und Basler Regierung Basel für 10 Jahre zur Baustelle machen und die Dreirosenmatte zerstören. Wir wehren uns entschlossen gegen dieses Monsterbauwerk aus dem vergangenen Jahrtausend! Statt noch mehr Autoverkehr in der Stadt zuzulassen, engagieren wir uns für begrünte Superblocks, einen barrierefreien ÖV und sichere Velowege auf allen Strassen.



Mobilität muss für alle bezahlbar sein. Dank der von BastA! mitlancierten Initiative macht Basel bereits einen ersten Schritt:

Das U-Abo kostet bis zum 25. Altersjahr nur noch CHF 1.– pro Tag. Jetzt muss es weitergehen: Wir setzen uns entschlossen für einen Gratis-ÖV für alle Menschen in unserem Kanton ein. Was in Luxemburg und Montpellier geht, muss auch in Basel möglich sein. Auch wenn es in der Schweiz nicht ganz so einfach ist, sind wir überzeugt, dass man einen Weg findet, wenn man will! Alleine mit den 2.6 Milliarden Franken, die der Rheintunnel kosten würde, könnten alle Basler*innen 18 Jahre lang gratis mit dem ÖV fahren.



BEZAHLBARE

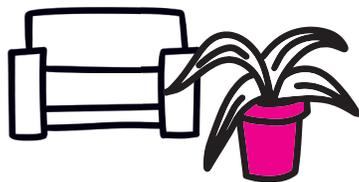
MIETE STATT

FETTER RENDITE

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und muss vom Renditegedanken befreit werden. Wir haben in Basel bereits wichtige Errungenschaften erkämpft: den Wohnschutz und das Recht auf Wohnen.



Diese sollen gestärkt und weiterentwickelt werden: Wir schützen den bezahlbaren Wohnraum, unterbinden ungerechtfertigte Renditesanierungen und bauen zugleich das Angebot an gemeinnützigem Wohnraum aus. Für das soziale Miteinander stärken wir in den Quartieren Orte der sozialen Begegnung und des gemeinschaftlichen Austauschs, an denen sich die Bewohner*innen ohne Konsumzwang treffen können.



Es braucht eine faire kantonale Bodenpolitik und ein kantonales Vorkaufsrecht, um den Anteil an kommunalen Wohnungen für finanzschwache Personen zu erhöhen.

Es braucht mehr gemeinnützigen Wohnungsbau und soziale Leitplanken, damit auch barrierefreie Wohnungen bezahlbar werden.



GESUNDHEIT FÜR

ALLE STATT

PFLEGENOTSTAND

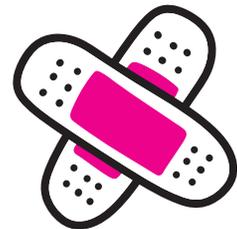
Gesundheit ist keine Ware. Unser Kanton ist verantwortlich für eine gute Gesundheitsversorgung und Spitalplanung in Basel und der Region. Sinnvoll regulieren und Kooperationen fördern, anstatt auf die Konkurrenz unter Spitälern zu setzen.

Wir brauchen funktionierende Spitäler statt unfinanzierbarer Prestigebauten.



Die Pflegeinitiative muss rasch umgesetzt werden, um die Arbeitsbedingungen des Gesundheitspersonals zu verbessern, damit diese im Beruf bleiben und ein noch grösserer Pflegenotstand verhindert wird.

Dazu gehören eine Reduktion der Arbeitszeit und ein Abbau der Administration – denn Pflege findet mit den Menschen und am Bett statt.



Wir engagieren uns für eine einkommensabhängige öffentliche Krankenkasse und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Finanzierung. Gesundheit ist und bleibt eine öffentliche Aufgabe und darf nicht privatisiert werden.



ZUSAMMEN MIT
SP UND
GRÜNEN
#5xZUKUNFT

#OLLIFÜRALLE

BASEL BRAUCHT LINKE POLITIK IM REGIERUNGSRAT

Sozialpolitik darf nicht einfach Armutsverwaltung sein, Gesundheitsversorgung muss bezahlbar werden und es braucht mehr Frei- und Grünräume in Basel. Unsere Verantwortung hört auch an den Kantonsgrenzen nicht auf. Hungerkrisen, Kriege und die spürbare Zunahme der Klimakrise dulden keinen Aufschub. Es braucht jetzt Solidarität und klimagerechte Lösungen, die die sozialen Verhältnisse mitdenken und Ungleichheiten nicht weiter verschärfen.

Mit einem klaren linken Profil stelle ich die Bedürfnisse der Menschen dieser Stadt vor Profitinteressen:

BEZAHLBARES WOHNEN

Konsequenter Ausbau des bezahlbaren Wohnens, denn dies ist der Grundstein für mehr soziale Gerechtigkeit. Wir brauchen einen griffigen Wohnschutz, der uns vor der Renditegier der Immobilienlobby schützt.

GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Für eine gute, bezahlbare, bedarfsorientierte und regional geplante Gesundheitsversorgung anstelle pompöser Spitalprestigebauten. Die Hausarzt- und Kinderarztmedizin, wie auch die jugendpsychologische Versorgung müssen für die Zukunft ausgebaut und gefördert werden. Die Umsetzung der Pflegeinitiative verträgt keinen Aufschub – die Arbeitsbedingungen müssen jetzt verbessert werden.

GEMEINNÜTZIGE PHARMA

Basel als Pharmastandort muss Verantwortung übernehmen. Um die Versorgungskrise bei Standardmedikamenten und die weltweite Antibiotika-Krise mit resistenten Keimen zu lösen, braucht es eine gemeinnützige «Pharma für alle».

GERECHTER KLIMASCHUTZ

Für die rasche Erreichung der Klimaziele 2037 setze ich mich für wirkungsvolle, sozial gerechte Massnahmen ein. Wir brauchen eine kühle, grüne lebenswerte Stadt für alle, preisgünstigen öffentlichen Verkehr, mehr und sichere Velorouten und Superblocks in den Quartieren.

Basel soll als reiche Stadt einen

Beitrag leisten, um Klimamassnahmen im globalen Süden und weltweite Friedensarbeit zu fördern. Ich danke dir für dein Vertrauen, deine Unterstützung und deine Stimme. Für eine linksgrüne Mehrheit in der Regierung, bitte ich dich, mich gemeinsam mit Mustafa Atici, Tanja Soland, Kaspar Sutter und Anina Ineichen in den Regierungsrat zu wählen.



Oliver Bolliger



GROSSBASEL OST

BISHER



Patrizia Bernasconi, 1966, lic. phil. I,
Geschäftsleitung Mieter*innenverband BS



Dora Borer, 1955, lic. phil.,
administrative Assistentin ZHdK



Ursulina Gruber (sie), 1957, pensioniert,
aktiv für Anerkennung ethn. Minderheiten



Eda Ilkhan (sie), 1984, Sozialarbeiterin
und Menschenrechtsaktivistin



Irene Amstutz (sie), 1965, Leiterin UB
Wirtschaftsarchiv



Flurina Jansen (sie), 1983,
Baumpflugespezialistin



Gin Krneta (dey/keine), 2003,
angehende Hebamme



Dr. Silva Lieberherr (sie), 1984,
Agronomin



Sofie Mettler (sie), 2003,
Medizinstudentin, Pfadileitperson



Monika Nobel (sie), 1965,
Köchin mit Schwerpunkt Ökologie



Hannah Peters (sie), 2002, Studentin
angehende Bauingenieurin



Marcelle Saameli (sie), 1995,
Psychologin & Suchttherapeutin



Natalie von Tscherner (sie), 1991,
soziokulturelle Animatorin, Supervisorin



Elif Tümer (sie), 1960, Rentnerin,
Gewerkschafterin



Dr. Ruth Waldvogel, 1948,
Psychotherapeutin



Dr. Rudolf Balmer, 1944, Psychiater und
Psychotherapeut in Pension



Ueli Gähler (er), 1953, pensioniert und Aktivist Unia u. Multiwatch



Marcel Gross (er), 1992, Velokurier u. Grafiker



Ramon Hofer (er), 1989, Ingenieur in Energie- und Umwelttechnik



Peter Kaderli (er), 1965, Gewerkschaftssekretär Unia



Matthias Knecht (er), 1986, Landwirt in Ausbildung, MA Geografie



Maurits Peters (er/Maurits), 2005, Zivildienst u. Pfadileiter



Hannes Reiser (er), 1953, MBA NPO, Genossenschaftswerker, pensioniert



Lukas Romer (er), 1975, wissenschaftlicher Assistent, Jurist



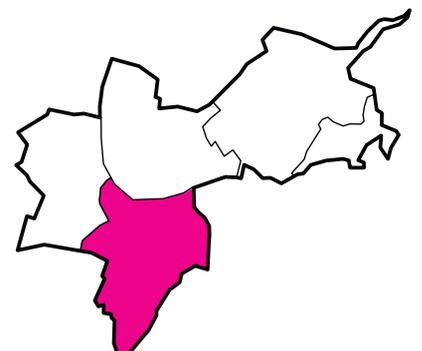
Kemal Sahin (er), 1965, ehem. Journalist, IV-Rentner



Andreas Suter (er), 1955, Taxifahrer in Pension, Museologe



Andreas Vincenzi, 1963, Primarlehrer in Pension



GROSSBASEL WEST

BISHER



Oliver Bolliger (er), 1971,
Geschäftsleiter Stiftung Wohnhilfe



Marvin/Doa Aelen (nonbinär), 2000, Student*in, angehende*r. Historiker*in



Nathalie Brügger (keine/sie), 1984,
Dozentin u. Primarlehrperson



Güler Cengiz (sie), 1971, erwerbslos,
Menschenrechtsaktivistin



Sina Deiss (sie), 1989,
Gewerkschaftssekretärin vpod basel



Regula Enggist, 1958,
ehem. Primarlehrerin,



Clara Erlemann (sie), 2005,
in Ausbildung



Barbara Feuz (sie), 1961,
Sozialpädagogin, Coach



Dr. phil. Brigitta Gerber (sie), 1964,
Geschäftsleiterin Toleranzkultur



Susy Greuther, 1943,
Sozialanthropologin



Anne-Lise Hilty Mascarin, 1955,
pensionierte Journalistin



Carolina Hutmacher (sie), 1985,
MA Soziale Arbeit, Mutter



Jazzy Kammermann (alle), 1994,
Behindertenrechtsaktivistin



Selma Klah (sie), 2006
Gymnasiastin



Madelon de Maa (sie), 1953,
Kunstmalerin, pensioniert



Beatrice Messerli, 1952,
pensionierte Lehrerin, ehem. Grossrätin



Maya Probst (sie), 2005,
Schülerin FMS



Alix Regenass (sie), 2002,
Studentin Philosophie



Marijana Schlumpf (sie), 1972,
Pflegeschwester BScN



Magdalena Urrejola Balçak (sie), 1970,
GL Aids-Hilfe beider Basel



Mia Zimmermann (sie), 2001,
Studentin, Skilehrerin



Louis Aelen (er), 2002,
Student, angehender Archäologe



Mustafa Bagcicek (er), 1981,
Sozialpädagoge



Ueli Bürgi (er), 1957,
pensionierter Erwachsenenbildner



Tobias Drilling (er/keine), 1996,
Sozialanthropologe



Thomas Erlemann (er), 1964,
IV-Rentner



Christian Fässler (er), 1975,
Informatiker



Louis Forstner (er), 2006,
Gymnasiast



Johannes Gruber (er), 1972,
Gewerkschaftssekretär vpod



Kasimir Krneta (er), 2001,
Landwirt, Arbeitsagoge, Imker



Ralf Molкетин (er), 1973,
IC-Techniker



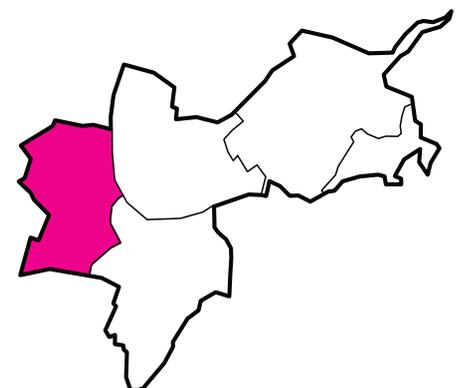
Finn Mück (er), 1991,
Musiker u. Musiklehrer



Nils Mück (er), 1989,
Pflegeschwester Anästhesie



Laurent Schüpbach (er), 1986,
Spezialist für Cybersicherheit



KLEINBASEL

BISHER



Heidi Mück, 1964,
Geschäftsleiterin FachFrauen Umwelt

BISHER



Tonja Zürcher (sie/keine), 1983,
Leiterin Kommunikation umverkehR

BISHER



Nicola Goepfert (er), 1991,
Gewerkschaftssekretär vpod basel



Simone Bartschmid (sie), 1978,
Sozialarbeiterin



Aleksandra Despotović (sie), 1989,
M.A., Lehrerin, Kulturschaffende



Silke Fögele (sie), 1977, Physio- & Komple-
mentärtherapeutin, Resilienzcoach



Esther Hagen (sie), 1951, pensioniert,
ehrenamtliche Familienbegleitung



Franca Mader (sie), 1985,
Dr. des. Kunsthistorikerin, Mutter



Lena Nötzli (sie), 1991,
Fachfrau Betreuung



Nertila Ramadani (sie), 1994,
Anwältin & Soziologin



Nicole Rohner (sie), 1980,
Lehrerin



Rita Schiavi, 1955, Klimaseniorin,
pensionierte Gewerkschaftssekretärin



Franziska Stier (sie), 1984, Partei-
sekretärin, Erwachsenenbildnerin



Miriam Wieteska (sie), 1986,
MSc., Psychotherapeutin, Mutter



Stefan Bohren (er), 1988,
MSc Nachhaltige Entwicklung



Luzian Bondolfi (er), 1988,
Sozialpädagoge



Martin Flückiger (er), 1952,
pens. Parteisekretär BastA!



Daniel Gerber (er), 1977,
Service im Hirseneck



Dr. rer. nat. Felix Güthe (er), 1969,
Chemiker, erneuerbare Energien



Gert Handschin (er), 1959,
Künstler, Visarte Region Basel



Till Kleisli (er), 1981,
MSc. ETH, Kleinunternehmer



Roman Künzler (er), 1981,
Gewerkschaftssekretär, Vater



Ardit Nuhiu (er), 2000,
Network Engineer



Marcel Pfeiffer (er), 1953,
im Unruhestand



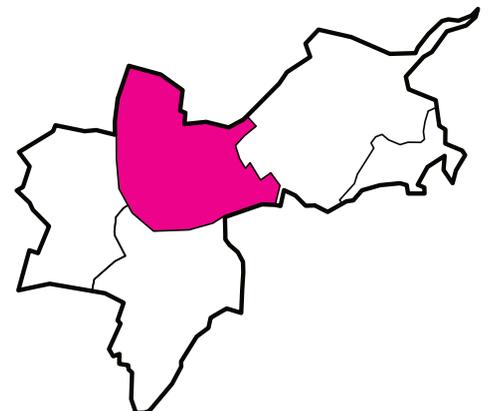
Roman Renz (er), 1993,
Primarlehrperson



Michel Steiner (er), 1969,
Gassenarbeiter, Pflegefachmann



Patrick Vögelin (er), 1976,
Hauswart, Behindertenrechtskativist



RIEHEN



Mike Gosteli (er), 1963, Zentralsekretär
Arzt*innen für Umweltschutz



Sabine Brändle (sie), 1978,
Sachbearbeiterin



Xenia Hunter (sie), 2002,
Studentin Biologie



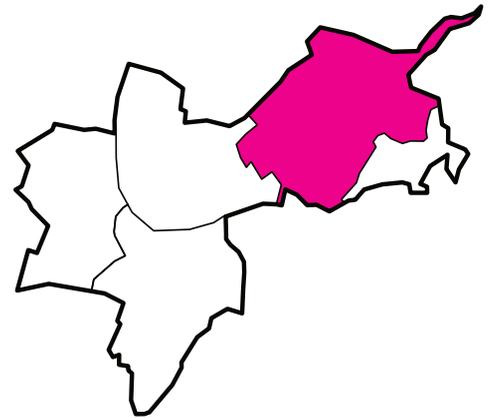
Irène Renz (sie), 1961,
Fachfrau öffentliche Gesundheit



Magdalena Sroka (sie), 1980,
Psychotherapeutin, Mutter



Stefan Ryser (er), 1952,
pensionierter Sozialarbeiter



UNTERSTÜTZEN

Wir setzen in unserer Wahlkampagne auf die Überzeugungskraft unserer Inhalte und persönliches Engagement von Kandidierenden und Sympathisant*innen.

Ganz ohne Geld läuft aber leider nicht viel. Wir bezahlen für diese Wahlen insgesamt 80'000 CHF, vor allem für Plakate und diese Zeitung.

Da wir keine Gross- und Unternehmensspenden erhalten, sind wir auf viele kleine Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen. Du denkst, was du dir als Spende leisten könntest, macht keinen Unterschied? Doch, das tut es!

Und wenn du uns längerfristig unterstützen möchtest, freuen wir uns auch über dich als Neumitglied.

<https://basta-bs.ch/mitglied-werden>



Basta!
Basels starke Alternative
4005 Basel

IBAN CH22 0900 0000 4003 1244 5

MENSCHEN

STATT

PROFITE

Wir haben genug von einer Welt, die unter dem Diktat des Kapitalismus von einer Krise in die nächste schlittert. Wir haben genug von der profitgetriebenen Ausbeutung von Mensch und Natur. Wir haben genug von der herrschenden Logik der Konkurrenz und des Wirtschaftswachstums. Darum haben wir uns als BastA! zusammengeschlossen.

Als feministische, ökosozialistische Partei arbeiten wir an der radikalen Umverteilung von Zeit, Macht und Geld. Wir streiten für eine soziale Revolution, die das gute Leben für alle ins Zentrum stellt. Unsere Solidarität gilt allen Menschen auf der

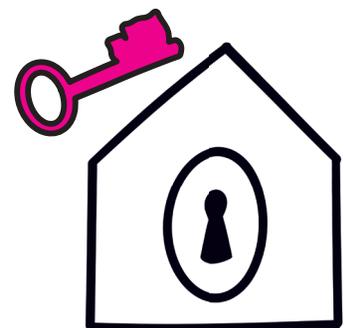
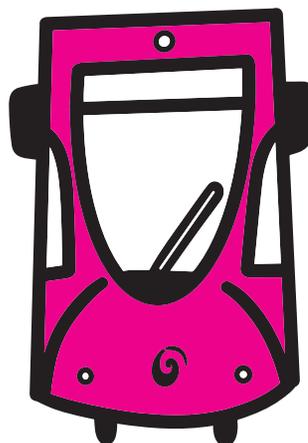
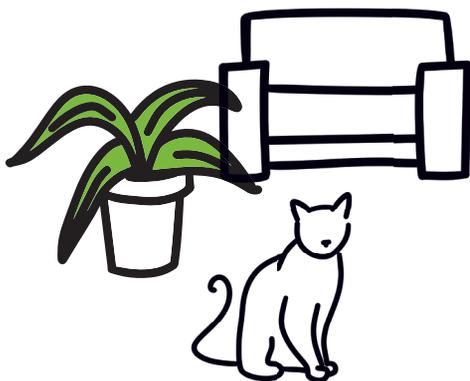
Welt, die sich gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung zur Wehr setzen und ein Leben in nachbarschaftlicher Freiheit und Würde einfordern. Ihr Kampf ist auch unser Kampf. Gemeinsam engagieren wir uns leidenschaftlich für eine Welt, die frei von Armut, Hunger, Krieg und Diskriminierung ist.

Wir wollen, dass Basel eine grüne und lebenswerte Stadt für alle wird. Darum setzen wir uns dafür ein, dass die Lebensräume unter der aktiven Mitwirkung der Menschen gestaltet werden, die sie bewohnen. Wir machen uns stark für Klimagerechtigkeit, Steuergerechtigkeit und dafür, dass Grundrechte und Menschenrechte immer, überall und für alle gelten.

Gesellschaftlicher Wandel wird überall dort angestoßen, wo Menschen gemeinsam für ihre Anliegen einstehen. Deshalb engagieren wir uns in sozialen, queeren, antirassistischen, feministischen und ökologischen Bewegungen, in Parlamenten sowie in unseren Nachbarschaften. Wir wollen voneinander und miteinander lernen.

Nach aussen wie nach innen arbeiten wir an diskriminierungsfreien Räumen des offenen Austauschs und der konstruktiven Diskussion.

Eine andere Welt ist möglich.
Bewegen wir uns!



Richtig wählen kurz erklärt:

So kannst du BastA! am
am 20. Oktober unterstützen.



Liste 45

- Am einfachsten kannst du uns unterstützen, wenn du die Liste 45 unverändert einwirfst. Jeder Name von einer anderen Liste kostet uns eine Stimme.



Kumulieren

- Den persönlichen Favorit*innen der eigenen Liste können maximal drei Stimmen gegeben werden (kumulieren), indem Namen und Listennummern ersetzt werden. Wenn die kumulierte Person der gleichen Liste angehört, verlieren wir keine Listenstimmen.



Panaschieren

- Unsere Kandidat*innen können auch bis zu dreimal auf anderen Listen aufgenommen werden (panaschieren), indem auf der fremden Liste Namen und Listennummern ersetzt werden.

Unsere Infos in deiner Sprache:



**Nicht vergessen:
Am 20. Oktober BastA! wählen,
und Liste 45 einwerfen.**

basta-bs.ch